

Brennstoffzellen-Zug beendet erste Testfahrt in Niedersachsen

24.03.2017 15:25 Uhr

Marten Siegmann



(Bild: Alstom)

Ein erster Test bei 80 Kilometern pro Stunde verlief erfolgreich, Anfang 2018 soll Alstoms per Brennstoffzelle betriebener Personenzug zum ersten mal Passagiere befördern und auf Strecken ohne Oberleitung Dieselzüge ablösen.

Der *Coradia iLint* getaufte **Brennstoffzellen-Zug [1]** des Herstellers Alstom hat auf dem Werksgelände im niedersächsischen Salzgitter seine erste Testfahrt erfolgreich abgeschlossen. In den kommenden Monaten soll der Zug **laut Alstom [2]** weitere Tests in Deutschland und Tschechien durchlaufen. Der Probetrieb mit Passagieren im **regulären Verkehrsnetz [3]** sei für Anfang 2018 auf der Strecke Buxtehude–Bremervörde–Bremerhaven–Cuxhaven geplant.

Ein Ersatz für Dieselzüge

Der Elektromotor des Zuges wird durch Energie aus einer Wasserstoff-Brennstoffzelle gespeist. Im Betrieb gibt der Zug lediglich Wasserdampf und Kondenswasser ab. Besonders geeignet sei der *Coradia iLint* damit für den Betrieb auf Bahnstrecken ohne Oberleitungen, die bislang von Dieselzügen bedient werden, heißt es von Alstom.

Bilderstrecke

Der emissionsfreie Zug Coradia iLint von Alstom (0 Bilder) [4]

[5]

Bei dem jüngsten Testlauf erreichte das Gefährt eine Geschwindigkeit von 80 Kilometern pro Stunde. Im Fokus der derzeitigen Tests stehe laut Alstom die Stabilität des Energieversorgungssystems, das sich auf das Zusammenspiel zwischen Antrieb, Brennstoffzelle und Batterie des Fahrzeuges stützt. Auch die Bremsleistung werde getestet, um die Schnittstelle zwischen der pneumatischen und der elektrischen Bremse zu prüfen. Für Testzwecke wurde in Salzgitter auch eine mobile Tankstelle errichtet, die den **gasförmigen Wasserstoff [6]** in den Druckspeicher des Zuges pumpt.

Bis zu 140 Kilometer pro Stunde

Geschwindigkeiten oberhalb von 80 Kilometern pro Stunde sollen in den kommenden Wochen auf einer zweiten Teststrecke im tschechischen Velim durchgeführt werden. Die Höchstgeschwindigkeit des *Coradia iLint* liegt laut Angaben des Herstellers bei 140 Kilometern pro Stunde. Bislang lägen laut Alstom unterzeichnete Absichtserklärungen für die Abnahme von insgesamt 60 Zügen mit den Bundesländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und dem hessischen Aufgabenträger Rhein-Main-Verkehrsverbund vor.

Der für die Testfahrten verwendete Wasserstoff sei laut Alstom "Nebenprodukt eines industriellen Prozesses". Langfristig setze der Konzern bei der – **von Kritikern als ineffizient eingestuft** [7] – Wasserstoffgewinnung auf Windenergie. (msi [8])

URL dieses Artikels:

<http://www.heise.de/-3663937>

Links in diesem Artikel:

[1] <https://www.heise.de/meldung/Brennstoffzellen-Zuege-sollen-im-deutschen-Nahverkehr-fahren-3327898.html>

[2] <http://www.alstom.com/de/press-centre/2017/03/erfolgreiche-erste-testfahrt-von-alstoms-wasserstoffzug-coradia-ilint-bei-80-kmh/>

[3] <https://www.heise.de/tr/artikel/Post-aus-Japan-Der-fluesternde-Toyota-Bus-3647783.html>

[4] https://www.heise.de/newsticker/bilderstrecke/bilderstrecke_3327923.html?back=3663937

[5] https://www.heise.de/newsticker/bilderstrecke/bilderstrecke_3327923.html?back=3663937

[6] <https://www.heise.de/autos/artikel/Hydrogen-Council-Wasserstoff-Initiative-gegruendet-3600090.html>

[7] <https://www.heise.de/meldung/Technik-Mythos-Wasserstoff-revolutioniert-die-Energieversorgung-3638549.html>

[8] <mailto:msi@heise.de>

